

Linie 07 der Neubau am Schlossberg (Ecke Friedentalstrasse – Fluhmattstrasse)

Interview mit Thomas Schärli, Schärli & Partner, Fluhmattweg 3, Immobilien-Treuhänder und Präsident «impuls Zürichstrasse», vom 17. Januar 2007.

Hochwacht-Post:

Am Schlossberg dominieren zur Zeit ein hoher Baukran und eine tiefe Grube das Bild. Ein grosses Plakat kündigt hier ein «Wohn- und Geschäftshaus Linie 07» an. Was versteckt sich dahinter?

Thomas Schärli:

«Linie 07» ist ein Fantasienamen, der ein urbanes Lebensgefühl, ein modernes Wohnen und Arbeiten in der Stadt vermitteln soll. Das geplante Gebäude wird sieben sichtbare Stockwerke haben, mit sieben durchlaufenden roten Fassadenbänder und Fensterfronten. Aber auch das Hauptbaujahr 2007 war inspirierend für den Namen.

Hochwacht-Post:

Was für ein Personenkreis für die Wohnungen wird hier v.a. angesprochen?

Thomas Schärli:

Wir bieten Wohnraum für Leute, die eine komfortable, moderne Stadtwohnung suchen. Dies müssen nicht in erster Linie junge Leute sein, sondern es sollen sich auch eher ältere Personen angesprochen fühlen, die momentan eher im ländlichen Umfeld oder in der Agglomeration wohnen und die (zurück) in die Stadt ziehen möchten. Das Haus «Linie 07» bietet ein urbanes Umfeld mit unmittelbarer Nähe zum Bus, ist in Fussdistanz zum Stadtzentrum, hat aber auch eher eine weniger grüne Umgebung. Familien mit Kindern sind somit nicht in erster Linie das Zielpublikum.



Hochwacht-Post:

Was für Wohnungsgrössen, und was für Büroflächen werden angeboten?

Thomas Schärli:

Die Eigentümerin, die Schwyzer Pensionskasse «pro», baut Mietwohnungen von 2 ? bis 5 Zimmern, zu rund 80 bis 160 m². Die günstigste Wohnung wird für Fr. 1'250.-, die teuerste Dachwohnung für Fr. 3'450.- pro Monat vermietet werden. Der grösste Teil der Wohnungen bewegt sich im 3 1/2- und 4 1/2 Zimmer-Bereich.

Bei den Büroflächen im ersten Stock erwarten wir einen bis zwei Dienstleister, es ist aber noch völlig offen, in welchem Bereich. Die untersten, kleineren Wohnungen im 2. Stock sind unter Umständen auch als kleinere Büros, Praxis- oder Therapieräume denkbar.



Hochwacht-Post:

Wie sieht der bauliche Zeitplan aus?

Thomas Schärli:

Man hat im Oktober 2006 mit dem Aushub der Grube begonnen. Dieses imposante «Loch» ist nun fertig, ohne Überraschungen oder Verzögerungen. Nun wird der Rohbau erstellt, der bis im Sommer 2007 bis auf die endgültige Gebäudehöhe hochgezogen werden soll. Die äusseren Arbeiten werden bis Ende 2007 dauern, der Innenausbau bis im Frühsommer 2008. Als Bezugstermin ist der Sommer 2008 geplant.

Hochwacht-Post:

Wann wird die öffentliche Fussverbindung zwischen der Fluhmattstrasse und der Stei-

nenstrasse wieder zur Verfügung stehen?

Thomas Schärli:

Diese wird aus Sicherheitsgründen auch erst mit der Fertigstellung des Gebäudes im Sommer 2008 wieder geöffnet werden können.

Hochwacht-Post:

Die Erschliessung des Hauses (Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage) erfolgt über die Steinenstrasse, auch genau neben der öffentlichen Fussverbindung. Dies hat im Vorfeld zu Missstimmung bei der Anwohnerschaft und zu Einsprachen gegen das Projekt geführt. Wie schätzen Sie diese Situation ein?

Thomas Schärli:

Ich denke, dass die privaten Autos der Bewohner im Alltag in der Tiefgarage bleiben werden. Die Mieter werden mit dem Bus ihren beruflichen Pendelweg bewältigen. Der wenige zusätzliche Freizeitverkehr wird zu keinem zusätzlichem Lärm oder zu grösseren Risiken führen. Zudem erlauben die engen Verhältnisse ohnehin nur geringe Fahrgeschwindigkeiten. Ich sehe hier keine Probleme.

Hochwacht-Post:

Das bauliche Bild am Schlossberg, an der Zürichstrasse verändert sich laufend. Ältere Bauten, Kleingewerbler, billiger Wohnraum oder Nischen für Künstler verschwinden.

Wie schätzen Sie diese Entwicklung ein?

Thomas Schärli:

Wandel ist eine gesellschaftliche Realität und beinhaltet immer auch eine Chance. Ich denke, das sind natürliche Prozesse, die da ablaufen, und die man positiv angehen sollte. So ist das Umfeld in der Stadt heutzutage für industrielle Betriebe oder das produzierende Gewerbe schwieriger geworden, da die Landreserven knapp sind und die Bodenpreise hoch. In der Arbeitswelt zeigt der Trend ja auch hin zu Dienstleistungen.

Luzern soll ja nicht eine «Museumsstadt» werden, wo alles Alte bewahrt und geschützt werden muss. Eine Stadt soll leben und sich verändern. Nischen gehen in

diesem Prozess immer wieder auf. So sind es vielleicht bald Gebäude aus den 60er-Jahren, die als günstiger Wohnraum gelten. Das Gebiet vom Schlossberg, Zürichstrasse und Löwenplatz bietet meiner Ansicht nach einen guten und interessanten Mix von Wohnraum, Büros und Einkaufsmöglichkeiten im Quartier. Und das wird hoffentlich so bleiben.

Herr Schärli, wir danken Ihnen bestens für das Gespräch!

Mehr Infos unter: www.linie07.ch

Kurz notiert

Sicherheitsbestimmungen für Flüge

Seit November 06 gilt für Flüge und Anschlussflüge, die in Europa starten, eine neue Sicherheitsbestimmung: Im Handgepäck dürfen nur solche Flüssigkeiten mit an Bord, die in Behältern bis max. 100 ml Füllmenge verpackt und in einem durchsichtigen, wieder verschliessbaren 1-Liter-Kunststoff-Beutel (z.B. Toppits «Zipper-Beutel») transportiert werden. Pro Person ist nur ein Beutel erlaubt, der bei der Sicherheitskontrolle separat vorzuzeigen ist. Kunststoffbeutel ohne integrierten Verschluss dürfen nicht verwendet werden.

Neueröffnung

Atelier 3 Überschlager an der Steinenstrasse 3: Grafik – Fotografie – Dekoration – Nähatelier, Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 11.00 – 16.00 Uhr. Te. 041 410 28 25, weitere Infos unter www.3ueberschlager.ch.

Pro Senectute Kanton Luzern: Bildung und Sport

Die Pro Senectute Kanton Luzern bietet ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen, Referaten, Kursen, Besichtigungen/ Exkursionen, Sportangebote, Ferienwochen an. Eine Teilnahme ist für alle ab 60+ möglich. Von «Gesprächen am runden Tisch», «Schach-Treff», «Jass-Treff», «Tanznachmittage», «Gesellschaftsspiele» – z.B. dem Referat: «Das Schweizer Klima im Trend» – «Handy-Kurse» – «Pflanzenzauber und Balkonien-Kurs» ... Gesundheitskurse ... Sprachkurse ... Computerkurse ... Wandern ... Tennis ... Curling ... bis zu Badeferien mit

Der Hof Gärtner P. Küng Hofstrasse 16, 6006 Luzern, 079 425 83 35

- _Empfiehlt sich für alle Gartenarbeiten, auch die kleinsten!
- _Rosen-Hecken und Sträucher schneiden, rasenmähen, vertikulieren, jäten usw.
- _Grabunterhalt und Pflanzungen im Friedhof St. Leodegar

Ihr Quartier Gärtner

Aqua-Fitness in Canyamel (Mallorca).

Alle diese Angebote und noch viel mehr finden Sie im Detail im Kursprogramm «Bildung und Sport» der Pro Senectute Kanton Luzern, welches Sie unter folgender Adresse anfordern können:

Pro Senectute Kanton Luzern, Bundesplatz 14, 6002 Luzern, Tel. 041 226 11 96, E-Mail bildung.sport@lu.pro-senectute.ch, Infos auch unter: www.lu.pro-senectute.ch

Kleidersammlung

Menschen mit Behinderungen sind seit der Verknappung der Mittel in der eidgenössischen Invalidenversicherung unter Druck geraten und sehen sich gezwungen, ihre Existenz zu legitimieren. Das Stigma des Rentenschwindels begleitet sie als Schatten. Die IV setzt sich in der 5. IVG-Revision zum Ziel, die Neuberentungen zu senken und durch Frühinterventionen und Integrationsmassnahmen Menschen mit Behinderungen zu einem Arbeitsplatz zu verhelfen. Die SSBL, die Pro Infirmis und der Hilfsverein für Psychischkranke sind darin erfahren, stellen sie doch seit Jahren Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze zur Verfügung. Als Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen haben sie die Notwendigkeit dafür seit langem erkannt. Auch in ihren traditionellen Aufgaben – die Schaffung von Wohnmöglichkeiten sowie die Beschäftigung und Beratung von Menschen mit Behinderungen – haben sie ihre Aufgaben stetig den neuen Bedingungen und Herausforderungen angepasst. Finanzielle Mittel aus Spenden und aus Kleider- und Schuhsammlung kommen so den Be-

troffenen direkt zugute.

Die Zusammenarbeit zwischen sozialen Organisationen des Kanton Luzern und der Contex in Emmenbrücke besteht seit 1996. Die Contex liefert das fachliche Know-how und ist für die logistische Durchführung der Sammlung verantwortlich.

Dank des Ertrages aus den Kleider- und Schuhsammlungen konnten im Verlaufe der Jahre vielfältige Angebote für behinderte Menschen unterstützt werden. Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL), die Pro Infirmis Luzern und der Hilfsverein für Psychischkranke danken der Luzerner Bevölkerung für Ihre Unterstützung.

Woran erkennt man einen freundlichen Autofahrer?

Er hält das Handy am Ohr um seine baldige Ankunft mitzuteilen.

AGENDA

Besichtigung Kloster Wesemlin,
15.05.07
(Datum noch nicht ganz definitiv)

Brunch im Gletschergarten,
Frühsommer

Geologischer Ausflug, Herbst

Steinenstrasse-Fest, Herbst

(nähere Angaben erhalten Sie via «Flyer» per Post)